

SOZIALLEISTUNGEN

FACHSERIE

13

Reihe 3

Kriegsopferfürsorge

1979

**Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2130300 – 79700

Erschienen im Februar 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 3,70

Inhalt

Seite

T e x t t e i l	4
T a b e l l e n t e i l	
1 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge 1976 bis 1979	10
2 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1976 bis 1979	11
3 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge 1979 nach Empfängergruppen und Ländern	12
4 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 1979 nach Hilfearten und Ländern	14
5 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 1979 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern	16
6 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende 1979 nach Hilfearten und Ländern .	18
7 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge Ende 1979 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern	20
8 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1979 nach Hilfearten und Ländern	22
9 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1979 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern	24
10 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte im Ausland 1976 bis 1979	26
11 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Berechtigte im Ausland 1976 bis 1979	27

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = kein Nachweis vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abkürzungen

- BVG = Bundesversorgungsgesetz
- BGBI = Bundesgesetzblatt
- KOV = Kriegsopferversorgung
- AnpG = Anpassungsgesetz
- BSHG = Bundessozialhilfegesetz
- KFürsV = Verordnung zur Kriegsopferfürsorge
- SVG = Soldatenversorgungsgesetz

Auf- und Abrundungen

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I veröffentlicht.

Kriegsopferfürsorge 1979

Vorbemerkung

Nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) erhalten Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene der Gefallenen beider Weltkriege Leistungen der Kriegsopferfürsorge, wenn die Beschädigten infolge der erlittenen Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Angehörigen (Ehegatte, Elternteil, Kind oder Enkelkind) nicht in der Lage sind, ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen, die das BVG vorsieht, und aus ihrem sonstigen Einkommen und Vermögen zu decken¹⁾.

Beschädigte können auch Ansprüche auf Leistungen für Familienmitglieder geltend machen, deren Bedarf — insbesondere für Erziehung und Ausbildung, für Erholungsaufenthalte und Ergänzende Hilfen zum Lebensunterhalt — nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen gedeckt werden kann und die auch keinen Anspruch auf Leistungen nach anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften haben. Darüber hinaus gewährt die Kriegsopferfürsorge Leistungen an weitere Personengruppen (z. B. Soldaten der Bundeswehr und Zivildienstleistende bzw. deren Hinterbliebene) aufgrund von Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären.

Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge werden in Form von persönlicher Hilfe, als Sachleistung und als Geldleistung gewährt. In der jährlichen Bundesstatistik²⁾ werden nur die Geldleistungen erfaßt und dargestellt, darüber hinaus auch die Zahl der Personen, die am Jahresende laufende Leistungen erhielten, sowie die Zahl der Fälle, in denen während des Berichtsjahrs eine einmalige Leistung gewährt wurde. Meldepflichtig zur Statistik sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge.

Ausgaben erhöhten sich um 8 %

Für Leistungen der Kriegsopferfürsorge wurden 1979 erstmals über 1 Mrd. DM (1 003,2 Mill. DM) aufgewendet. Die Ausgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 8,4 % und erreichten ihren bisher höchsten Stand. 97 % der Ausgaben wurden als Beihilfen gewährt, 3 % als Darlehen. Ein knappes Viertel der Ausgaben (24,2 %) wurde

¹⁾ Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz — BVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 1978 (BGBl. I S. 1633), geändert durch Gesetz vom 19. Januar 1979 (BGBl. I S. 98). Die Bestimmungen des BVG über die Kriegsopferfürsorge wurden durch das Zehnte Gesetz über die Anpassung der Leistungen des BVG (Zehntes Anpassungsgesetz — KOV — 10. AnpG — KOV) vom 10. August 1978 (BGBl. I S. 1217) geändert. Die sich hierdurch, sowie durch die Verordnung zur Kriegsopferfürsorge (KFürsV) vom 16. Januar 1979 (BGBl. I S. 30) ergebenden Änderungen in der Statistik der Kriegsopferfürsorge wurden ab Berichtsjahr 1979 berücksichtigt.

²⁾ Rechtsgrundlage: Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49).

Tabelle 1: Ausgaben nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und Ausgaben der Kriegsopferfürsorge

Jahr	Ausgaben		Anteil der Ausgaben der Kriegsopferfürsorge an den Ausgaben nach dem BVG insgesamt
	nach dem BVG ¹⁾	der Kriegsopferfürsorge	
	Mill. DM	%	
1963	4 258,9	310,7	7,3
1965	5 573,6	378,4	6,8
1967	6 568,4	468,3	7,1
1969	6 383,9	464,7	7,3
1971	7 708,9	595,3	7,7
1973	8 755,7	797,4	9,1
1975	10 634,6	973,5	9,2
1976	11 321,0	935,2	8,3
1977	11 924,7	915,3	7,7
1978	12 128,4	925,4	7,6
1979	12 463,2	1 003,2	8,0

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge¹⁾

Jahr	Ausgaben			Einnahmen ²⁾		Reine Ausgaben insgesamt		
	insgesamt		Beihilfen	Darlehen	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
	Mill. DM	1970 = 100			Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
1963 ³⁾	310,7	62	282,8	27,9	28,2	33	282,5	68
1965 ⁴⁾	378,4	76	341,6	36,7	55,3	64	323,1	78
1970	500,1	100	461,2	38,9	86,1	100	414,0	100
1975	973,5	195	921,4	52,2	170,7	198	802,9	194
1976	935,2	187	883,8	51,4	201,2	234	734,1	177
1977	915,3	183	878,4	37,0	218,0	253	697,4	168
1978	925,4	185	892,0	33,4	234,9	273	690,4	167
1979	1 003,2	201	972,7	30,6	242,4	282	760,8	184

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. — ²⁾ Insbesondere Einnahmen gemäß § 27g Bundesversorgungsgesetz, Erstattungen von Leistungen sowie Tilgung von Darlehen. — ³⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltssmitteln der Länder (58,9 Mill. DM). — ⁴⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 Soldatenversorgungsgesetz sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz.

durch unmittelbare Einnahmen gedeckt, und zwar hauptsächlich aus der Überleitung von Ansprüchen der Beschädigten oder Hinterbliebenen gegenüber Dritten auf die Träger der Kriegsopferfürsorge, ferner aus der Erstattung von Leistungen sowie aus der Tilgung von Darlehen. Dadurch verringerten sich die Ausgaben auf 760,8 Mill. DM „Reine Ausgaben“. Diese lagen um 10,2 % über den entsprechenden Ausgaben von 1978.

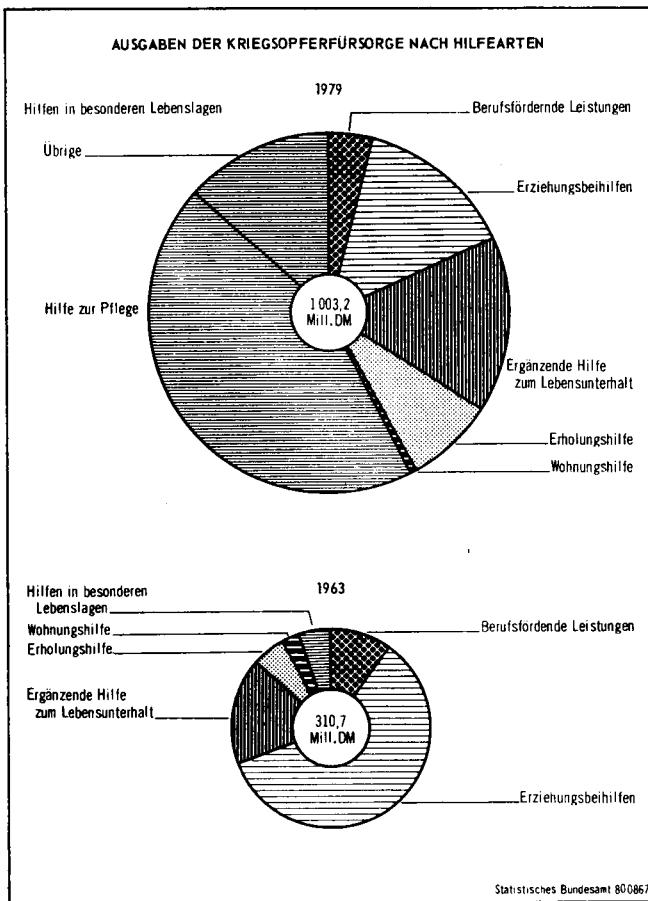
Mit 577,6 Mill. DM entfiel über die Hälfte (57,6 %) der Ausgaben auf die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d BVG). Die Ausgaben für diese Hilfen erhöhten sich 1979 gegenüber 1978 um 17,7 %. Von den Ausgaben für diese Hilfen entfielen allein 444 Mill. DM (77 %) auf Ausgaben für „Hilfe zur Pflege“, deren Empfänger hauptsächlich ältere Menschen sind. Die starke Zunahme der Ausgaben für Hilfe zur Pflege ist teils auf die Zunahme der Zahl der Empfänger, teils auf die Steigerung der Kosten im Gesundheitswesen zurückzuführen. Im Jahre 1969 hatte der Anteil der Ausgaben für diese Hilfeart an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge, wie eine damals durchgeführte Zusatzstatistik über „Sonstige Hilfen der Kriegsopferfürsorge“ ergab, lediglich 14,2 % betragen. Dies zeigt, daß die Hilfe zur Pflege mit zunehmendem Alter der Beschädigten und Hinterbliebenen immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Tabelle 3: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge¹⁾ nach Hilfearten

Hilfeart nach dem BVG	Ausgaben insgesamt				Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾		
	1978		1979		1979 gegen 1978	1978	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	
Berufsfördernde Leistungen	44,0	4,8	39,1	3,9	-11,3	11,3	8,3
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	25,3	2,7	23,3	2,3	-7,8	6,5	5,2
Erziehungsbeihilfe	142,5	15,4	143,0	14,3	+ 0,4	43,6	44,6
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	150,2	16,2	159,4	15,9	+ 6,1	14,5	13,4
dar.: an Hinterbliebene	110,8	12,0	121,0	12,1	+ 9,2	—	—
Erholungshilfe	72,3	7,8	80,2	8,0	+ 10,9	13,2	15,0
dar.: an Beschädigte	36,7	4,0	42,4	4,2	+ 15,4	13,2	15,0
Wohnungshilfe	4,8	0,5	4,0	0,4	-17,3	3,1	2,7
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d)	511,6	55,3	577,6	57,6	+ 12,9	26,6	26,5
dar.: Hilfe zur Pflege	377,2	50,8	444,0	44,3	+ 17,7	4,6	5,9
Insgesamt	925,4	100	1 003,2	100	+ 8,4	112,3	110,5

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Schaubild 1



Die zweitgrößte Ausgabenposition bildeten 1979 — wie bereits in den Vorjahren — die Ausgaben für Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt, auf die mit 159,4 Mill. DM knapp ein Sechstel der Ausgaben der Kriegsopferfürsorge entfiel. Die Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt umfaßt Leistungen zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts (Ernährung, Unterkunft, Kleidung); sie schließt auch die Übernahme von Krankenversicherungsbeiträgen sowie der Kosten für eine angemessene Alterssicherung ein. Gegenüber 1978 haben sich die Ausgaben für diese Hilfeart um 6,1 % erhöht.

Für Erziehungsbeihilfen zur allgemeinen und beruflichen Ausbildung der Kinder von Beschädigten wurden 143 Mill. DM aufgewendet, nahezu ebensoviel wie im Vorjahr. Diese Hilfeart der Kriegsopferfürsorge verliert mit zunehmendem Abstand zum letzten Weltkrieg allmählich an Bedeutung. Inzwischen haben nämlich immer mehr Waisen und Kinder von Beschädigten ihre Ausbildung abgeschlossen, ohne daß Empfangsberechtigte in entsprechender Zahl hinzugekommen sind.

Die Ausgaben für Erholungshilfe (bis 1978: Erholungsfürsorge) beliefen sich 1979 auf 80,2 Mill. DM; sie erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um 10,9 %. Erholungshilfe erhalten Beschädigte für sich und für ihre Ehegatten; ferner Hinterbliebene, und zwar in Form von Erholungsaufenthalten, deren Dauer drei Wochen beträgt und die in der Regel nur alle zwei Jahre gewährt werden. Auf Berufsfördernde Leistungen entfielen im Berichtsjahr 39,1 Mill. DM, das waren 11,3 % weniger als 1978. Die Bedeutung dieser Hilfeart für die Empfänger von Kriegsopferfürsorge geht allmählich zurück, da die Beschädigten heute weitgehend in das Berufsleben integriert sind. Über die Hälfte (23,3 Mill. DM) der Ausgaben für diese Hilfeart waren Leistungen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zum Unter- und Abstellen eines Kraftfahrzeuges.

Tabelle 4: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge an Empfänger innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes

Mill. DM

Jahr	insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	Leistungen an Empfänger		außerhalb des Bundesgebietes ³⁾
			davon	nach dem BVG ¹⁾	
			nach dem BVG ¹⁾	nach § 80 SVG ²⁾	
1963 ⁴⁾	311,8	310,7			1,0
1965	378,4	378,4	377,0	1,4 ⁵⁾	1,1 ⁶⁾
1970	501,4	500,1	495,3	4,9	1,3
1975	976,5	973,5	959,5	14,1	2,9
1976	938,9	935,2	918,2	17,1	3,6
1977	919,4	915,3	898,6	16,8	4,0
1978	930,3	925,4	908,2	17,2	4,9
1979	1 009,0	1 003,2	987,8	15,4	5,7

¹⁾ Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und dem Häftlingshilfegesetz.

²⁾ Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Zivildienstgesetz. — ³⁾ Gemäß § 64b Bundesversorgungsgesetz, einschl. der entsprechenden Leistungen nach anderen Gesetzen an Berechtigte außerhalb des Bundesgebietes. — ⁴⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen und der Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltssmitteln der Länder. — ⁵⁾ Ohne Hamburg und Bremen. — ⁶⁾ Ohne Hamburg.

Am niedrigsten waren 1979 die Aufwendungen für Wohnungshilfe (bis 1978: Wohnungsfürsorge); sie gingen gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 4 Mill. DM zurück. Die Wohnungshilfe der Kriegsopferfürsorge — Empfänger sind Beschädigte und Hinterbliebene — besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie in der Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums, wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf die Art und Schwere der Beschädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderung bedarf. Die Geldleistungen werden grundsätzlich als Darlehen gewährt.

Besonders schwer geschädigte Kriegsopfer, insbesondere Kriegsblinde, Ohnhänder, Querschnittsgelähmte, die eine Pflegezulage beziehen, Hirnbeschädigte und Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit wegen Tuberkulose oder Gesichtsentzündung um wenigstens 50 % gemindert ist, erhalten — jeweils im Rahmen der genannten Hilfearten — eine „Sonderfürsorge“ als zusätzliche Leistung. Die Ausgaben für diese Sonderfürsorge erreichten 1979 mit 110,5 Mill. DM nicht ganz die Höhe wie im Vorjahr. Damit verringerte sich ihr Anteil an den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge erneut; er betrug 1979 nur noch 11,0 % gegenüber 12,1 % 1978 und 20,2 % 1963. Diese Entwicklung ist damit zu erklären, daß ein großer Teil der besonders schwer geschädigten Kriegsopfer seit Kriegsende bereits verstorben ist.

Von den gesamten Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Höhe von über 1 Mrd. DM entfielen nur 5,7 Mill. DM oder 0,6 % auf Leistungen an Empfänger außerhalb des Bundesgebietes. Die Ausgaben für Empfänger im Bundesgebiet waren ganz überwiegend (98 %) Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz. Für Leistungen, deren Rechtsgrundlage das Soldatenversorgungsgesetz und das Zivildienstgesetz bildet, wurden 15,4 Mill. DM (1,5 %) aufgewendet.

Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege um 11 % gestiegen

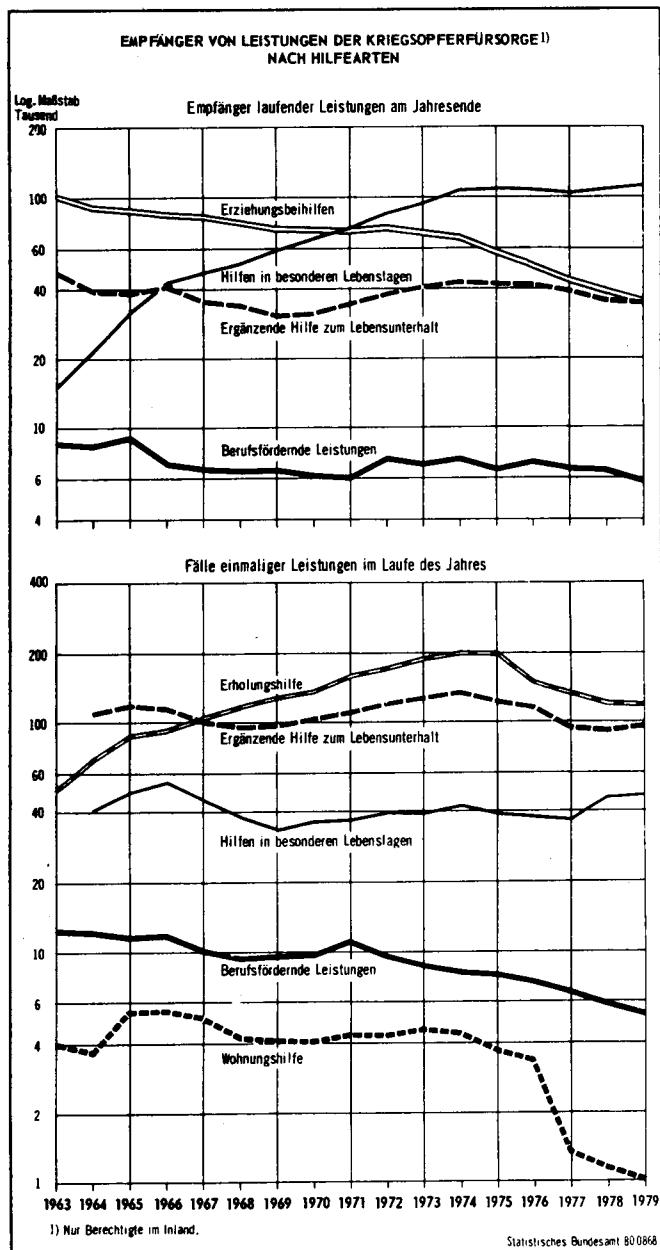
Wie in der Sozialhilfe werden Geldleistungen der Kriegsopferfürsorge als einmalige Beihilfe, als laufende Beihilfe oder als Darlehen gewährt. Bei den laufend gewährten Leistungen — als solche gelten alle Leistungen, die mit der Absicht auf Wiederholung gewährt werden; auf die tatsächliche Dauer der Hilfeleistung kommt es dabei nicht an — wird die Zahl der Empfänger jeweils am Jahresende ermittelt, bei den einmaligen Leistungen die Zahl der während des Jahres gewährten Leistungen (Fälle). Ein Empfänger kann während des Berichtsjahres sowohl laufende als auch einmalige Leistungen und außerdem Leistungen aus mehreren Hilfearten erhalten. Infolge der dadurch möglichen Doppelzählungen erlaubt die Statistik keine Aussagen über die Gesamtzahl der

Tabelle 5: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾ am Jahresende

Hilfeart nach dem BVG	Empfänger insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1978	1979	1979 gegen 1978	1978	1979
	Anzahl	%		Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen	6 589	5 858	-11,1	1 838	1 747
dar.: Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	5 395	4 883	-9,5	1 570	1 542
Erziehungsbeihilfe	38 759	34 981	-9,7	12 233	11 341
dar.: zum Hochschulstudium	15 872	13 323	-16,1	4 767	4 097
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	35 895	34 253	-4,6	1 664	1 534
dar.: an Hinterbliebene	28 621	27 525	-3,8	—	—
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d)	108 559	111 077	+2,3	11 464	12 437
dar.: Hilfe zur Pflege	41 789	46 188	+10,5	949	1 232

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen mit Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs), wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Schaubild 2



Empfänger von Kriegsopferfürsorge. Da jedoch die Zahl der Personen mit Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge mit zunehmendem Abstand zum letzten Weltkrieg allmählich abnimmt, ist damit zu rechnen, daß sowohl die Zahl der Empfänger laufender Leistungen als auch die der einmalig gewährten Leistungen weiter rückläufig ist.

Die größte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten 1979 mit rd. 111 000 Personen die Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen. Ihre Zahl hat damit um 2,3 % gegenüber 1978 zugenommen. Von zehn Empfängern dieser Gruppe erhielten vier Hilfe zur Pflege. Während sich die Zahl der Empfänger dieser Hilfeart um 10,5 % erhöhte, ging die Zahl der Empfänger laufender Leistungen bei den übrigen Hilfearten der Kriegsopferfürsorge zurück. Am stärksten war dies bei den Berufsfördernden Leistungen der Fall (-11,1%). Auch die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfen — die zweitgrößte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen — verminderte sich 1979 (-9,7%), wobei innerhalb dieser Gruppe die Zahl der Empfänger von Hilfen zum Hochschulstudium sogar um 16,1 % abnahm. Die Zahl der Empfänger Ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt ging um 4,6 % auf 34 253 zurück.

Zahl der einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen geringfügig gestiegen

Einmalige Leistungen der Kriegsopferfürsorge wurden 1979 in 264 311 Fällen gewährt; ihre Zahl hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht (+0,8%). Auch 1979 war die Erholungshilfe mit 116 960 Fällen wiederum die am häufigsten gewährte Hilfeart unter den einmaligen Leistungen. Die Zahl der Leistungsfälle ging jedoch — mit Ausnahme von Leistungen an Beschädigte — gegenüber 1978 leicht zurück (-1,7%).

Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurde in 94 683 Fällen gewährt (+4,8%). Von den innerhalb dieser Hilfeart gewährten Leistungen erhöhten sich die Leistungen an Hinterbliebene mit einer Zunahme um 6,1 % noch stärker. Bei der Wohnungshilfe und bei den Berufsfördernden Leistungen nahm die Zahl der Leistungsfälle ab. Dies gilt auch für die im Rahmen der Berufsfördernden Leistungen gewährten Kraftfahrzeughilfen, deren Zahl sich im Vor-

Tabelle 6: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge¹⁾

Hilfeart nach dem BVG	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte ²⁾	
	1978	1979	1979 gegen 1978	1978	1979
	Anzahl	%		Anzahl	
Berufsfördernde Leistungen	5 843	5 290	-9,5	1 654	1 348
dar.: Hilfen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	4 911	4 423	-9,9	1 172	918
Erziehungsbeihilfe	37	41	+10,8	4	14
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	90 386	94 683	+4,8	10 094	10 909
dar.: an Hinterbliebene	65 937	69 946	+6,1	—	—
Erholungshilfe	118 992	116 960	-1,7	19 918	19 387
dar.: an Beschädigte	57 026	57 887	+1,5	19 918	19 387
Wohnungshilfe	1 133	1 048	-7,5	726	674
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d)	45 886	46 289	+0,9	8 637	7 652
dar.: an Beschädigte	19 582	15 313	-21,8	8 637	7 652
Insgesamt ...	262 277	264 311	+0,8	41 033	39 984

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. — ²⁾ Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

jahr noch um rd. 50% erhöht hatte. Ebenso wie bei den laufend gewährten Leistungen hat sich 1979 auch bei den einmaligen Leistungen die Zahl der als Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährten Leistungen erhöht. Hier war allerdings die Zunahme geringer (+ 0,9%) als bei den Empfängern laufender Leistungen (+ 2,3%). Der Anteil der Zahl der Fälle einmaliger Leistungen an der Zahl der einmalig gewährten Leistungen insgesamt betrug wie im Vorjahr 17,5%. Empfänger der als Hilfen in besonderen Lebenslagen gewährten einmaligen Leistungen waren in zwei Dritteln der Fälle Hinterbliebene, ein Drittel der Leistungsfälle entfiel auf Beschädigte. Diese Relation zeigt sich auch in der Gliederung der Hilfen in besonderen Lebenslagen (Ausgaben, Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen) nach Personengruppen. Von Leistungen an Hinterbliebene entfielen 95% auf Leistungen an Witwen und Waisen, der Rest auf Leistungen an Eltern. Entsprechende Relationen ergaben sich auch bei den Ausgaben. Auf Witwen und Waisen entfielen gut zwei Drittel (68%) der gesamten Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen. Wie bei den Berufsfördernden Leistungen fielen auch hier die Kraftfahrzeughilfen für Beschädigte stark ins Gewicht. Bei den Empfängern laufender Leistungen betrug ihr Anteil 44%, bei den einmaligen Leistungen 33,9% der Fälle.

Bei den Leistungen für Sonderfürsorgeberechtigte entsprach die Entwicklung der Zahl der Empfänger und der Leistungsfälle in den einzelnen Hilfearten weitgehend derjenigen für alle Empfänger bzw. Leistungsfälle. Eine

Tabelle 8: Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27d) der Kriegsopferfürsorge¹⁾ 1979 nach Personengruppen und Hilfearten

Personengruppe Hilfeart	Ausgaben Mill. DM	Empfänger laufender Leistungen am Jahresende ²⁾	Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres
			Anzahl
Leistungen an Beschädigte	96,6	28 856	15 313
Kraftfahrzeughilfen	28,1	12 711	5 193
Hilfe zur Pflege	46,0	6 456	—
Sonstige Leistungen	22,5	9 689	10 120
Leistungen an Hinterbliebene	481,0 ³⁾	82 221	30 976
davon an: Witwen und Waisen	394,9	68 718	29 401
Hilfe zur Pflege	318,4	30 833	—
Sonstige Leistungen	76,5	37 885	29 401
Eltern	86,0	13 503	1 575
Hilfe zur Pflege	79,6	8 899	—
Sonstige Leistungen	6,3	4 604	1 575
Insgesamt ...	577,6	111 077	46 289

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. — ²⁾ Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die Hilfen in besonderen Lebenslagen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ³⁾ Einschl. Darlehen (0,1 Mill. DM), die nicht näher aufteilbar sind.

deutliche Abweichung ergab sich lediglich bei den Fällen, in denen Hilfen in besonderen Lebenslagen in Form einmaliger Leistungen gewährt wurden. Hier nahm die Zahl der Leistungen an Sonderfürsorgeberechtigte um 11,4% ab, während die Zahl der Leistungsfälle bei dieser Hilfeart insgesamt geringfügig zunahm.

Tabelle 7: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge¹⁾ nach Ländern

Jahr Hilfeart nach dem BVG	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Mill. DM												
1963 ²⁾	310,7	11,8	15,0	36,9	4,0	104,7	28,2	11,5	36,7	33,7	4,2	24,0
1965 ³⁾	378,4	12,4	16,6	37,7	4,8	134,1	38,0	14,3	43,8	44,7	5,6	26,5
1970	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1975	973,5	37,3	30,4	106,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,3
1977	915,3	36,0	25,9	114,0	11,4	297,5	89,6	52,8	104,7	122,9	10,8	49,9
1978	925,4	39,2	24,3	114,8	12,1	306,4	92,3	52,8	102,8	117,3	11,9	51,4
1979	1 003,2	44,3	28,7	125,7	12,8	331,7	93,6	53,8	120,2	126,7	12,5	53,2
davon (1979):												
Berufsfördernde Leistungen	39,1	2,0	0,9	5,8	0,4	11,2	4,5	2,2	4,5	6,1	0,9	0,5
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	23,3	1,2	0,8	3,6	0,2	7,0	2,8	1,1	2,2	3,4	0,6	0,4
Erziehungshilfe	143,0	4,5	2,5	22,3	1,4	40,5	10,9	10,7	21,0	24,3	2,8	2,1
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	159,4	6,8	2,9	18,5	2,7	60,3	13,9	6,3	13,2	22,9	2,2	9,9
dar.: an Hinterbliebene	121,0	5,4	2,1	13,2	2,1	46,4	11,0	4,7	9,7	17,6	1,8	6,9
Erholungshilfe	80,2	1,8	1,9	5,8	1,1	31,4	14,3	4,7	6,6	8,7	1,1	2,9
dar.: an Beschädigte	42,4	0,7	0,9	2,5	0,5	19,1	7,8	2,1	3,0	3,9	0,4	1,2
Wohnungshilfe	4,0	0,2	0,0	1,2	0,0	1,0	0,9	0,2	0,2	0,3	0,1	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d)	577,6	29,0	20,5	72,2	7,2	187,4	49,1	29,8	74,7	64,4	5,5	37,8
dar.: Hilfe zur Pflege	444,0	25,9	15,3	61,0	6,4	138,9	32,3	22,9	57,1	49,0	4,2	31,1
Prozent												
Berufsfördernde Leistungen	3,9	4,6	3,3	4,6	3,0	3,4	4,8	4,1	3,8	4,8	6,9	0,9
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	2,3	2,8	2,9	2,8	1,2	2,1	3,0	2,1	1,9	2,7	4,7	0,7
Erziehungshilfe	14,3	10,1	8,8	17,7	10,9	12,2	11,7	19,8	17,5	19,2	22,3	4,0
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	15,9	15,3	10,0	14,7	20,8	18,2	14,9	11,6	10,9	18,1	17,9	18,7
dar.: an Hinterbliebene	12,1	12,1	7,4	10,5	16,4	14,0	11,7	8,8	8,1	13,9	14,8	12,9
Erholungshilfe	8,0	4,1	6,5	4,6	8,7	9,5	15,3	8,8	5,5	6,9	8,7	5,4
dar.: an Beschädigte	4,2	1,7	3,2	2,0	3,8	5,8	8,5	3,9	2,5	3,1	3,4	2,3
Wohnungshilfe	0,4	0,4	0,2	1,0	0,0	0,3	1,0	0,3	0,1	0,2	0,5	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d)	57,6	65,5	71,4	57,4	56,5	56,5	52,4	55,3	62,2	50,9	43,6	71,0
dar.: Hilfe zur Pflege	44,3	58,5	53,3	48,5	50,4	41,9	34,5	42,5	47,5	38,7	33,7	58,4

¹⁾ Nur Berechtigte im Inland. — ²⁾ Einschl. der pauschalierten Leistungen der Träger der Kriegsopferfürsorge aus Haushaltssmitteln der Länder. — ³⁾ In Hamburg und Bremen ohne Leistungen an Berechtigte nach § 80 Soldatenversorgungsgesetz sowie ohne Leistungen nach dem Zivildienstgesetz.

Ausgabenstruktur in den Bundesländern unterschiedlich

Die Ausgaben für Kriegsopferfürsorge sind 1979 in allen Bundesländern gestiegen. Am stärksten erhöhten sie sich in Hamburg (+ 18 %) und Baden-Württemberg (+ 17 %); am geringsten war die Zunahme der Ausgaben in Rheinland-Pfalz mit 1,9 % und in Berlin (West) mit 3,5 %.

Die Struktur der Ausgaben ließ 1979 in den einzelnen Bundesländern erhebliche Unterschiede erkennen. Dies hängt teils damit zusammen, daß die Richtlinien für die Gewährung der Leistungen in den Bundesländern nicht einheitlich sind; z. T. beruht dies auch auf Unterschieden in der Zusammensetzung der Empfängergruppen. So ist z. B.

der Anteil der Ausgaben für Erziehungsbeihilfen an den gesamten Ausgaben (Bundesdurchschnitt: 14 %) im Saarland (22 %), in Rheinland-Pfalz (20 %) und in Bayern (19 %) besonders hoch. In Hessen war der Anteil der auf Erholungshilfe entfallenden Ausgaben mit 15,3 % beinahe doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt (8,0 %). In Hamburg und in Berlin (West) wurden jeweils über 70 % der Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen aufgewendet (Bundesdurchschnitt: 57,6 %), wobei jeweils über die Hälfte der Ausgaben — in Hamburg 53,3 %, in Bremen 58,4 % — auf Hilfe zur Pflege entfielen. In Schleswig-Holstein war der Anteil dieser Hilfeart an den gesamten Ausgaben mit 58,5 % noch etwas höher.

T a b e l l e n t e i l

1 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge 1976 bis 1979*)

Hilfeart nach dem BVG	1976	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1975	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Berufsfördernde Leistungen (\$§ 26 u. 26 a)	48,8	+ 4,1	46,6	- 4,5	44,0	- 5,5	39,1	- 11,3
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	44,0	.	39,0	- 11,2
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	27,9	- 3,0	18,5	- 33,8	25,3	+ 36,7	23,3 ^{a)}	- 7,8
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1) .....	.	.	.	.	18,7	.	15,7 ^{b)}	- 15,9
Witwen .....	.	.	.	.	0,0	.	0,0	- 42,7
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	195,4	- 15,0	160,9	- 17,6	142,5	- 11,5	143,0	+ 0,4
zum Hochschulstudium	76,4	- 3,7	47,5	- 37,9	64,1	+ 35,0	63,8	- 0,6
sonstige Beihilfen	119,0	- 21,0	113,4	- 4,7	78,4	- 30,9	79,3	+ 1,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a)	163,9	- 1,4	156,3	- 4,7	150,2	- 3,9	159,4	+ 6,1
an:								
Beschädigte	44,6	- 5,4	42,1	- 5,6	39,4	- 6,5	38,4	- 2,5
Hinterbliebene	119,3	+ 0,2	114,2	- 4,3	110,8	- 2,9	121,0	+ 9,2
Erholungshilfe (§ 27 b)	83,4	- 44,5	75,2	- 9,9	72,3	- 3,8	80,2	+ 10,9
an:								
Beschädigte	41,9	- 44,4	38,5	- 8,2	36,7	- 4,7	42,4	+ 15,4
Hinterbliebene	41,5	- 44,6	36,7	- 11,6	35,6	- 2,9	37,9	+ 6,4
Wohnungshilfe (§ 27 c)	22,7	+ 10,4	8,2	- 64,0	4,8	- 41,4	4,0	- 17,3
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	421,0	+ 17,0	468,2	+ 11,2	511,6	+ 9,3	577,6	+ 12,9
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	102,9	.	96,6	- 6,1
Hinterbliebene .....	.	.	.	.	408,8	.	481,0	+ 17,7
Ausgaben insgesamt ...	935,2	- 3,9	915,3	- 2,1	925,4	+ 1,1	1 003,2	+ 8,4
Beihilfen ...	883,8	- 4,1	878,4	- 0,1	892,0	+ 1,5	972,7	+ 9,0
Darlehen	51,4	- 1,4	37,0	- 28,1	33,4	- 9,6	30,6	- 8,5
Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	156,1	+ 21,5	172,0	+ 10,2	189,5	+ 10,1	200,8	+ 6,0
Tilgung und Zinsen von Darlehen	44,9	+ 6,5	45,2	+ 0,8	45,4	+ 0,4	41,6	- 8,3
Erstattungen aus dem Europäischen Sozialfonds	0,1	x	0,7	+ 436,3	0,1	- 90,1	-	- 100
Einnahmen insgesamt ...	201,2	+ 17,9	218,0	+ 8,3	234,9	+ 7,8	242,4	+ 3,2
Reine Ausgaben insgesamt ...	734,1	- 8,6	697,4	- 5,0	690,4	- 1,0	760,8	+ 10,2

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.
1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

a) In Hamburg einschl. Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe sowie Leistungen an Arbeitgeber nach dem SVG.
b) In Hamburg ohne Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe sowie Leistungen an Arbeitgeber nach dem SVG.

2 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge 1976 bis 1979*)

Hilfeart nach dem BVG	1976	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1975	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978
		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl
Empfänger laufender Leistungen am Jahresende								
Berufsfördernde Leistungen (<u>§§ 26 u. 26 a</u>)	7 140	+ 7,2	6 753	- 5,4	6 589	- 2,4	5 858	- 11,1
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	6 585	.	5 839	- 11,3
Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unter- stellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	6 211	+ 7,8	2 740	- 55,9	5 395	+ 96,9	4 883	- 9,5
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	856	+ 0,2	2 366	+ 176,4	1 190	- 49,7	956	- 19,7
Witwen .....	.	.	.	.	4	.	19	+ 375,0
Erziehungsbeihilfe (<u>§ 27</u>)	51 329	- 10,9	43 345	- 15,6	38 759	- 10,6	34 981	- 9,7
zum Hochschulstudium	16 194	+ 4,6	11 693	- 27,8	15 872	+ 35,7	13 323	- 16,1
sonstige Beihilfen	35 135	- 16,6	31 652	- 9,9	22 887	- 27,7	21 658	- 5,4
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (<u>§ 27 a</u>)	41 249	- 1,7	39 035	- 5,4	35 895	- 8,0	34 253	- 4,6
an:								
Beschädigte	8 601	- 0,5	8 951	+ 4,1	7 274	- 18,7	6 728	- 7,5
Hinterbliebene	32 648	- 2,0	30 084	- 7,9	28 621	- 4,9	27 525	- 3,8
Hilfen in besonderen Lebenslagen (<u>§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3</u> BSHG)	108 274	- 0,1	102 924	- 4,9	108 559	+ 5,5	111 077	+ 2,3
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	31 368	.	28 856	- 8,0
Hinterbliebene .....	.	.	.	.	77 191	.	82 221	+ 6,5
Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres								
Berufsfördernde Leistungen (<u>§ 26</u>)	7 331	- 5,9	6 586	- 10,2	5 843	- 11,3	5 290	- 9,5
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	5 836	.	5 277	- 9,6
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	6 035	- 6,0	3 305	- 45,2	4 911	+ 48,6	4 423	- 9,9
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	565	+ 0,7	1 644	+ 191,0	925	- 43,7	854	- 7,7
Witwen .....	.	.	.	.	7	.	13	+ 85,7
Erziehungsbeihilfe (<u>§ 27</u>)	-	-	-	-	37	x	41	+ 10,8
zum Hochschulstudium	-	-	-	-	27	x	34	+ 25,9
sonstige Beihilfen	-	-	-	-	10	x	7	- 30,0
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (<u>§ 27 a</u>)	114 322	- 6,8	94 190	- 17,6	90 386	- 4,0	94 683	+ 4,8
an:								
Beschädigte	29 099	- 7,6	25 222	- 13,3	24 449	- 3,1	24 737	+ 1,2
Hinterbliebene	85 223	- 6,6	68 968	- 19,1	65 937	- 4,4	69 946	+ 6,1
Erholungshilfe (<u>§ 27 b</u>)	148 772	- 24,7	131 224	- 11,8	118 992	- 9,3	116 960	- 1,7
an:								
Beschädigte	68 874	- 29,8	63 900	- 7,2	57 026	- 10,8	57 887	+ 1,5
Hinterbliebene	79 898	- 19,7	67 324	- 15,7	61 966	- 8,0	59 073	- 4,7
Wohnungshilfe (<u>§ 27 c</u>)	3 355	- 10,2	1 371	- 59,1	1 133	- 17,4	1 048	- 7,5
Hilfen in besonderen Lebenslagen (<u>§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3</u> BSHG)	37 477	- 3,7	36 305	- 3,1	45 886	+ 26,4	46 289	+ 0,9
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	19 582	.	15 313	- 21,8
Hinterbliebene .....	.	.	.	.	26 304	.	30 976	+ 17,8
Insgesamt ...	311 257	- 16,0	269 676	- 13,4	262 277	- 2,7	264 311	+ 0,8

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

3 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Leistungen an Sonder											
1	Ausgaben insgesamt	110,5	100	3,3	100	2,2	100	14,4	100	1,1	100
2	Beihilfen	100,1	90,5	2,8	87,3	2,0	90,9	12,9	90,0	1,0	91,6
3	Darlehen	10,5	9,5	0,4	12,7	0,2	9,1	1,4	10,0	0,1	8,4
4	Einnahmen insgesamt	17,6	15,9	0,9	26,5	0,3	11,8	1,0	6,7	0,2	17,1
	darunter:										
5	Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	5,2	4,7	0,2	6,2	0,1	4,5	1,0	6,7	0,1	4,8
6	Tilgung und Zinsen von Darlehen	12,4	11,2	0,7	20,3	0,2	7,2	-	-	0,1	12,3
7	Reine Ausgaben	92,9	84,1	2,4	73,5	1,9	88,2	13,4	93,3	0,9	82,9
8	dagegen: 1978 ...	94,0	83,7	2,6	75,9	1,6	82,6	14,9	92,2	1,0	88,1
9	1977 ...	99,2	84,5	2,4	75,5	1,6	85,8	14,1	92,1	1,0	86,6
10	1976 ...	120,1	85,8	3,1	77,5	1,7	81,3	20,6	86,9	1,0	87,6
Leistungen an											
11	Ausgaben insgesamt	892,7	100	41,1	100	26,5	100	111,3	100	11,7	100
12	Beihilfen	872,6	97,7	40,5	98,5	26,1	98,6	108,8	97,7	11,6	99,6
13	Darlehen	20,1	2,3	0,6	1,5	0,4	1,4	2,6	2,3	0,1	0,4
14	Einnahmen insgesamt	224,9	25,2	11,4	27,8	2,9	11,0	27,9	25,0	3,3	28,4
	darunter:										
15	Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	195,6	21,9	10,4	25,4	2,5	9,5	23,1	20,7	3,2	27,4
16	Tilgung und Zinsen von Darlehen	29,2	3,3	1,0	2,4	0,4	1,5	4,8	4,3	0,1	1,0
17	Reine Ausgaben	667,9	74,8	29,6	72,2	23,6	89,0	83,5	75,0	8,4	71,6
18	dagegen: 1978 ...	596,5	73,4	25,4	70,9	19,5	86,9	69,4	70,4	7,8	71,5
19	1977 ...	598,2	75,0	23,5	71,5	20,9	87,3	71,8	72,8	7,3	71,0
20	1976 ...	614,0	77,2	25,1	75,4	19,4	85,8	72,9	75,1	7,9	74,2
Leistungen an alle											
21	Ausgaben insgesamt	1 003,2	100	44,3	100	28,7	100	125,7	100	12,8	100
22	Beihilfen	972,7	97,0	43,3	97,7	28,1	98,0	121,7	96,8	12,6	98,9
23	Darlehen	30,6	3,0	1,0	2,3	0,6	2,0	4,0	3,2	0,1	1,1
24	Einnahmen insgesamt	242,4	24,2	12,3	27,7	3,2	11,0	28,8	22,9	3,5	27,4
	darunter:										
25	Einnahmen (§ 27 g) und Erstattung von Leistungen	200,8	20,0	10,6	24,0	2,6	9,1	24,0	19,1	3,2	25,4
26	Tilgung und Zinsen von Darlehen	41,6	4,2	1,7	3,7	0,5	1,9	4,8	3,8	0,3	2,0
27	Reine Ausgaben	760,8	75,8	32,0	72,3	25,5	89,0	96,9	77,1	9,3	72,6
28	dagegen: 1978 ...	690,4	74,6	28,0	71,4	21,0	86,6	84,3	73,4	8,8	73,1
29	1977 ...	697,4	76,2	25,9	71,8	22,6	87,2	85,9	75,4	8,3	72,6
30	1976 ...	734,1	78,5	28,3	75,6	21,1	85,4	93,5	77,4	8,9	75,5

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

1979 nach Empfängergruppen und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
fürsorgeberechtigte														
33,5	100	12,8	100	7,2	100	14,0	100	15,2	100	2,3	100	4,5	100	1
30,7	91,5	10,8	84,1	6,6	90,8	13,0	93,2	13,9	91,5	2,2	92,2	4,2	92,4	2
2,8	8,5	2,0	15,9	0,7	9,2	1,0	6,8	1,3	8,5	0,2	7,8	0,3	7,6	3
6,3	18,8	3,6	27,8	-	-	2,1	15,1	2,4	15,5	0,3	11,1	0,7	16,2	4
1,6	4,9	0,4	3,1	-	-	0,9	6,7	0,5	3,0	0,1	3,6	0,4	8,0	5
4,7	13,9	3,2	24,7	-	-	1,2	8,4	1,9	12,5	0,2	7,5	0,4	8,2	6
27,2	81,2	9,3	72,2	7,2	100	11,9	84,9	12,8	84,5	2,1	88,9	3,8	83,8	7
27,6	81,1	9,7	76,2	8,0	100	10,7	82,3	12,4	81,0	2,1	87,4	3,5	81,4	8
27,9	81,7	10,5	78,5	8,7	100	13,0	84,5	14,4	81,8	1,8	86,3	3,8	82,0	9
33,9	85,1	10,7	79,2	12,7	100	15,7	86,5	14,5	81,3	2,1	88,7	4,0	88,9	10
sonstige Berechtigte														
298,2	100	80,8	100	46,6	100	106,2	100	111,5	100	10,2	100	48,7	100	11
291,9	97,9	76,6	94,8	45,6	97,8	104,6	98,4	108,7	97,5	9,8	95,8	48,6	99,7	12
6,2	2,1	4,2	5,2	1,0	2,2	1,7	1,6	2,8	2,5	0,4	4,2	0,1	0,3	13
73,1	24,5	20,8	25,8	11,8	25,4	30,1	28,3	27,0	24,2	2,5	24,4	14,0	28,8	14
65,0	21,8	15,2	18,9	8,6	18,4	28,3	26,6	23,8	21,3	2,0	19,2	13,7	28,2	15
8,2	2,7	5,6	6,9	3,3	7,1	1,8	1,7	3,2	2,9	0,5	5,3	0,3	0,6	16
225,0	75,5	60,0	74,2	34,8	74,6	76,2	71,7	84,5	75,8	7,7	75,6	34,7	71,2	17
204,5	75,1	58,6	73,6	33,4	74,5	62,6	69,6	75,3	73,8	7,3	76,4	32,7	69,4	18
203,2	77,2	56,4	74,1	32,6	74,0	63,9	71,5	80,9	76,8	6,3	72,9	31,3	69,2	19
207,0	79,3	58,2	76,4	30,6	76,5	68,3	74,9	85,2	78,5	8,4	82,5	31,0	69,3	20
Berechtigten zusammen														
331,7	100	93,6	100	53,8	100	120,2	100	126,7	100	12,5	100	53,2	100	21
322,6	97,3	87,4	93,4	52,1	96,8	117,6	97,8	122,6	96,8	11,9	95,1	52,7	99,1	22
9,1	2,7	6,2	6,6	1,7	3,2	2,6	2,2	4,1	3,2	0,6	4,9	0,5	0,9	23
79,4	23,9	24,4	26,0	11,8	22,0	32,2	26,8	29,3	23,2	2,8	21,9	14,7	27,7	24
66,6	20,1	15,6	16,7	8,6	15,9	29,2	24,3	24,2	19,1	2,0	16,3	14,1	26,4	25
12,8	3,9	8,7	9,3	3,3	6,1	3,0	2,5	5,1	4,0	0,7	5,7	0,7	1,3	26
252,2	76,1	69,2	74,0	42,0	78,0	88,0	73,2	97,3	76,8	9,8	78,1	38,5	72,3	27
232,1	75,8	68,3	74,0	41,4	78,4	73,2	71,2	87,6	74,7	9,4	78,6	36,2	70,4	28
231,1	77,7	66,9	74,7	41,3	78,2	76,9	73,4	95,3	77,5	8,2	75,6	35,1	70,4	29
240,9	80,1	68,9	76,8	43,3	82,2	84,0	76,8	99,7	78,9	10,5	83,7	35,1	71,1	30

4 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	39 064	3,9	2 038	4,6	932	3,3	5 817	4,6	390	3,0
2	Beihilfen an Beschädigte	25 263	2,5	1 265	2,9	582	2,0	3 770	3,0	317	2,5
3	zur Beschaffung eines Kraftfahr- zeugs	5 310	0,5	209	0,5	75 ^{a)}	0,3	962	0,8	46	0,4
4	zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	5 310	0,5	288	0,7	468 ^{b)}	1,6	684	0,5	40	0,3
5	Übergangsgeld und Unterhaltsbei- hilfe an Beschädigte	5 814	0,6	355	0,8	9 ^{a)}	0,0	1 156	0,9	110	0,9
6	Sonstige Beihilfen an Beschädigte ..	8 829	0,9	414	0,9	31	0,1	968	0,8	121	0,9
7	Leistungen an Arbeitgeber	541	0,1	19	0,0	29 ^{a)}	0,1	39	0,0	-	-
8	Beihilfen an Witwen	20	0,0	5	0,0	4	0,0	-	-	-	-
9	Darlehen an Beschädigte	13 238	1,3	749	1,7	317	1,1	2 008	1,6	72	0,6
10	zur Beschaffung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	12 680	1,3	733	1,7	302	1,1	1 905	1,5	72	0,6
11	zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz	440	0,0	16	0,0	15	0,1	103	0,1	-	-
12	Sonstige Darlehen an Beschädigte ..	118	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Darlehen an Witwen	2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	143 028	14,3	4 493	10,1	2 518	8,8	22 259	17,7	1 397	10,9
15	Beihilfen	142 856	14,2	4 478	10,1	2 514	8,8	22 189	17,6	1 397	10,9
16	zum Hochschulstudium	63 602	6,3	1 257	2,8	860	3,0	9 134	7,3	634	5,0
17	sonstige Beihilfen	79 253	7,9	3 220	7,3	1 654	5,8	13 056	10,4	763	6,0
18	Darlehen im Rahmen der Erziehungs- beihilfe	172	0,0	15	0,0	4	0,0	70	0,1	-	-
19	zum Hochschulstudium	154	0,0	5	0,0	-	-	66	0,1	-	-
20	sonstige Darlehen	18	0,0	10	0,0	4	0,0	4	0,0	-	-
21	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	159 379	15,9	6 768	15,3	2 857	10,0	18 460	14,7	2 654	20,8
22	Beihilfen	157 141	15,7	6 713	15,1	2 822	9,8	18 350	14,6	2 654	20,8
	an:										
23	Beschädigte	36 637	3,7	1 354	3,1	696	2,4	5 136	4,1	557	4,4
24	Hinterbliebene	120 503	12,0	5 358	12,1	2 127	7,4	13 214	10,5	2 097	16,4
25	Darlehen	2 239	0,2	55	0,1	34	0,1	111	0,1	-	-
	an:										
26	Beschädigte	1 745	0,2	34	0,1	31	0,1	88	0,1	-	-
27	Hinterbliebene	494	0,0	21	0,0	3	0,0	23	0,0	-	-
28	Erholungshilfe (§ 27 b)	80 210	8,0	1 813	4,1	1 852	6,5	5 789	4,6	1 110	8,7
	an:										
29	Beschädigte	42 353	4,2	735	1,7	929	3,2	2 517	2,0	482	3,8
30	Hinterbliebene	37 857	3,8	1 078	2,4	923	3,2	3 272	2,6	628	4,9
31	Wohnungshilfe (§ 27 c)	3 963	0,4	177	0,4	45	0,2	1 200	1,0	6	0,0
32	Beihilfen	1 162	0,1	22	0,0	26	0,1	517	0,4	6	0,0
33	Darlehen	2 801	0,3	155	0,3	20	0,1	684	0,5	-	-
34	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ...	577 595	57,6	29 035	65,5	20 457	71,4	72 194	57,4	7 227	56,5
35	Beihilfen	565 487	56,4	28 987	65,4	20 273	70,7	71 068	56,5	7 157	56,0
36	an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	16 569	1,7	411	0,9	521	1,8	1 306	1,0	117	0,9
37	Hilfe zur Pflege an Beschädigte ..	46 008	4,6	1 688	3,8	1 293	4,5	5 657	4,5	776	6,1
38	Sonstige Beihilfen an Beschädigte ..	22 062	2,2	458	1,0	545	1,9	1 700	1,4	175	1,4
39	Hilfe zur Pflege an Hinter- bliebene	398 025	39,7	24 225	54,7	13 982	48,8	55 340	44,0	5 666	44,3
40	Sonstige Beihilfen an Hinter- bliebene	82 824	8,3	2 203	5,0	3 933	13,7	7 065	5,6	422	3,3
41	Darlehen	12 108	1,2	48	0,1	184	0,6	1 126	0,9	70	0,5
42	an Beschädigte zur Beschaffung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	11 574	1,2	7	0,0	175	0,6	1 125	0,9	-	-
43	Sonstige Darlehen an Beschädigte ..	400	0,0	10	0,0	7	0,0	1	0,0	70	0,5
44	an Hinterbliebene	135	0,0	32	0,1	2	0,0	-	-	-	-
45	Ausgaben insgesamt ...	1 003 240	100	44 324	100	28 662	100	125 720	100	12 784	100

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.
a) Ohne Leistungen nach dem SVG.

b) Einschl. Beihilfen an Beschädigte zur Beschaffung eines
Kfz, Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe an Beschädigte
und Leistungen an Arbeitgeber nach dem SVG.

1979 nach Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
11 186	3,4	4 504	4,8	2 226	4,1	4 527	3,8	6 106	4,8	864	6,9	476	0,9	1
.. 6 939	2,1	3 211	3,4	1 458	2,7	3 071	2,6	3 863	3,0	491	3,9	295	0,6	2
1 624	0,5	447	0,5	292	0,5	588	0,5	853	0,7	101	0,8	113	0,2	3
1 469	0,4	1 126	1,2	76	0,1	330	0,3	578	0,5	154	1,2	97	0,2	4
1 418	0,4	735	0,8	202	0,4	780	0,6	934	0,7	76	0,6	39	0,1	5
2 428	0,7	903	1,0	889	1,7	1 373	1,1	1 497	1,2	160	1,3	46	0,1	6
122	0,0	81	0,1	5	0,0	50	0,0	169	0,1	17	0,1	11	0,0	7
1	0,0	10	0,0	-	-	1	0,0	-	-	-	-	-	-	8
4 124	1,2	1 202	1,3	763	1,4	1 403	1,2	2 074	1,6	355	2,8	170	0,3	9
3 943	1,2	1 194	1,3	762	1,4	1 329	1,1	1 942	1,5	336	2,7	162	0,3	10
161	0,0	5	0,0	-	-	20	0,0	101	0,1	19	0,2	-	-	11
20	0,0	4	0,0	1	0,0	54	0,0	31	0,0	-	-	9	0,0	12
-	-	-	-	-	-	2	0,0	-	-	-	-	-	-	13
40 452	12,2	10 918	11,7	10 667	19,8	21 049	17,5	24 327	19,2	2 802	22,3	2 146	4,0	14
40 383	12,2	10 918	11,7	10 667	19,8	21 044	17,5	24 318	19,2	2 802	22,3	2 146	4,0	15
17 941	5,4	5 466	5,8	5 349	9,9	10 365	8,6	10 666	8,4	1 168	9,3	762	1,4	16
22 442	6,8	5 452	5,8	5 318	9,9	10 679	8,9	13 651	10,8	1 634	13,0	1 385	2,6	17
69	0,0	-	-	-	-	5	0,0	9	0,0	-	-	-	-	18
69	0,0	-	-	-	-	5	0,0	9	0,0	-	-	-	-	19
-	-	-	-	-	-	0	0,0	-	-	-	-	-	-	20
60 272	18,2	13 911	14,9	6 258	11,6	13 159	10,9	22 866	18,1	2 245	17,9	9 929	18,7	21
59 664	18,0	13 487	14,4	6 220	11,6	13 013	10,8	22 219	17,5	2 236	17,8	9 763	18,3	22
13 387	4,0	2 603	2,8	1 497	2,8	3 297	2,7	4 827	3,8	386	3,1	2 899	5,4	23
46 277	14,0	10 884	11,6	4 724	8,8	9 716	8,1	17 393	13,7	1 850	14,8	6 864	12,9	24
609	0,2	424	0,5	38	0,1	146	0,1	646	0,5	9	0,1	166	0,3	25
489	0,1	339	0,4	34	0,1	122	0,1	456	0,4	9	0,1	141	0,3	26
119	0,0	85	0,1	4	0,0	24	0,0	190	0,2	-	-	25	0,0	27
31 367	9,5	14 299	15,3	4 742	8,8	6 605	5,5	8 680	6,9	1 096	8,7	2 858	5,4	28
19 076	5,8	7 940	8,5	2 099	3,9	2 988	2,5	3 921	3,1	432	3,4	1 232	2,3	29
12 291	3,7	6 359	6,8	2 643	4,9	3 616	3,0	4 759	3,8	664	5,3	1 626	3,1	30
956	0,3	908	1,0	168	0,3	159	0,1	273	0,2	65	0,5	5	0,0	31
287	0,1	128	0,1	11	0,0	56	0,0	78	0,1	30	0,2	2	0,0	32
669	0,2	780	0,8	157	0,3	103	0,1	196	0,2	35	0,3	3	0,0	33
187 435	56,5	49 063	52,4	29 754	55,3	74 719	62,2	64 421	50,9	5 469	43,6	37 821	71,0	34
183 818	55,4	45 253	48,3	29 007	53,9	73 762	61,4	63 239	49,9	5 257	41,9	37 667	70,8	35
5 213	1,6	3 380	3,6	752	1,4	1 652	1,4	2 557	2,0	391	3,1	270	0,5	36
18 095	5,5	3 707	4,0	1 337	2,5	4 978	4,1	4 848	3,8	715	5,7	2 913	5,5	37
9 692	2,9	1 911	2,0	646	1,2	2 773	2,3	2 033	1,6	159	1,3	1 969	3,7	38
120 796	36,4	28 550	30,5	21 521	40,0	52 089	43,3	44 179	34,9	3 511	26,0	28 167	52,9	39
30 022	9,1	7 706	8,2	4 753	8,8	12 270	10,2	9 622	7,6	480	3,8	4 348	8,2	40
3 617	1,1	3 810	4,1	747	1,4	957	0,8	1 182	0,9	213	1,7	154	0,3	41
3 557	1,1	3 780	4,0	675	1,3	914	0,8	990	0,8	213	1,7	142	0,3	42
37	0,0	29	0,0	63	0,1	36	0,0	140	0,1	-	-	8	0,0	43
27	0,0	2	0,0	8	0,0	8	0,0	53	0,0	-	-	4	0,0	44
331 668	100	93 603	100	53 816	100	120 217	100	126 672	100	12 541	100	53 234	100	45

5 Ausgaben der Kriegsopferfürsorge 1979 nach

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%

Leistungen an Sonder											
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a) an Beschädigte	8 270	7,5	548	16,9	243	11,0	964	6,7	94	8,6
2	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahr- zeugs	5 191	4,7	419	12,9	226	10,3	717	5,0	80	7,2
3	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	3 079	2,8	130	4,0	16	0,7	248	1,7	14	1,3
4	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	44 590	40,3	1 353	41,6	814	37,1	6 333	44,0	541	49,2
5	zum Hochschulstudium	18 796	17,0	367	11,3	213	9,7	2 360	16,4	236	21,5
6	sonstige Beihilfen	25 794	23,3	987	30,3	601	27,4	3 974	27,6	305	27,7
7	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a) an Beschädigte	13 401	12,1	318	9,8	208	9,5	2 242	15,6	172	15,7
8	Erholungshilfe (§ 27 b) an Beschädigte	14 970	13,5	333	10,2	371	16,9	1 110	7,7	119	10,8
9	Wohnungshilfe (§ 27 c)	2 747	2,5	152	4,7	43	2,0	974	6,8	6	0,5
10	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ...	26 539	24,0	549	16,9	516	23,5	2 758	19,2	168	15,3
11	Zusammen ...	110 516	100	3 254	100	2 196	100	14 382	100	1 101	100

Leistungen an											
12	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	30 794	3,4	1 489	3,6	689	2,6	4 852	4,4	296	2,5
	an:										
13	Beschädigte	30 771	3,4	1 484	3,6	686	2,6	4 852	4,4	296	2,5
14	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	18 110	2,0	811	2,0	619 ^{a)}	2,3	2 834	2,5	80	0,7
15	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	12 662	1,4	673	1,6	67 ^{b)}	0,3	2 018	1,8	216	1,8
16	Witwen	22	0,0	5	0,0	4	0,0	-	-	-	-
17	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	98 438	11,0	3 140	7,6	1 704	6,4	15 926	14,3	856	7,3
18	zum Hochschulstudium	44 960	5,0	896	2,2	648	2,4	6 840	6,1	398	3,4
19	sonstige Beihilfen	53 478	6,0	2 244	5,5	1 057	4,0	9 086	8,2	458	3,9
20	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a)	145 978	16,4	6 450	15,7	2 648	10,0	16 218	14,6	2 482	21,2
	an:										
21	Beschädigte	24 981	2,8	1 071	2,6	519	2,0	2 981	2,7	385	3,3
22	Hinterbliebene	120 997	13,6	5 379	13,1	2 130	8,0	13 237	11,9	2 097	17,9
23	Erholungshilfe (§ 27 b)	65 240	7,3	1 480	3,6	1 480	5,6	4 679	4,2	991	8,5
	an:										
24	Beschädigte	27 383	3,1	402	1,0	558	2,1	1 407	1,3	363	3,1
25	Hinterbliebene	37 857	4,2	1 078	2,6	923	3,5	3 272	2,9	628	5,4
26	Wohnungshilfe (§ 27 c)	1 216	0,1	25	0,1	2	0,0	226	0,2	-	-
27	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) ...	551 057	61,7	28 485	69,4	19 941	75,3	69 436	62,4	7 059	60,4
	an:										
28	Beschädigte	70 073	7,8	2 025	4,9	2 023	7,6	7 031	6,3	971	8,3
29	Hinterbliebene	480 984	53,9	26 460	64,4	17 917	67,7	62 405	56,1	6 088	52,1
30	Zusammen ...	892 723	100	41 069	100	26 465	100	111 338	100	11 683	100

*) Nur Leistungen für Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

a) Einschl. Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe sowie Leis-
tungen an Arbeitgeber nach dem SVG.

b) Ohne Übergangsgeld und Unterhaltsbeihilfe sowie Leistungen
an Arbeitgeber nach dem SVG.

Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	

fürsorgeberechtigte

2 212	6,6	1 099	8,6	745	10,3	1 118	8,0	849	5,6	136	5,8	262	5,8	1
1 534	4,6	699	5,4	351	4,9	520	3,7	390	2,6	55	2,4	200	4,4	2
678	2,0	400	3,1	393	5,5	598	4,3	459	3,0	81	3,5	62	1,4	3
12 323	36,8	3 684	28,7	3 543	49,1	7 167	51,2	6 727	44,4	1 220	52,2	885	19,5	4
5 156	15,4	1 827	14,2	1 681	23,3	3 343	23,9	2 816	18,6	522	22,3	277	6,1	5
7 166	21,4	1 857	14,5	1 862	25,8	3 824	27,3	3 912	25,8	698	29,9	608	13,4	6
4 820	14,4	926	7,2	407	5,6	1 323	9,5	1 754	11,6	101	4,3	1 130	24,9	7
5 153	15,4	2 851	22,2	990	13,7	1 368	9,8	1 666	11,0	233	10,0	775	17,1	8
602	1,8	434	3,4	88	1,2	150	1,1	233	1,5	65	2,8	-	-	9
8 395	25,1	3 848	30,0	1 446	20,0	2 866	20,5	3 925	25,9	583	24,9	1 484	32,7	10
33 504	100	12 841	100	7 218	100	13 992	100	15 154	100	2 339	100	4 535	100	11

sonstige Berechtigte

8 974	3,0	3 405	4,2	1 482	3,2	3 410	3,2	5 257	4,7	727	7,1	214	0,4	12
8 973	3,0	3 395	4,2	1 482	3,2	3 407	3,2	5 257	4,7	727	7,1	214	0,4	13
5 502	1,8	2 068	2,6	778	1,7	1 726	1,6	2 983	2,7	536	5,3	172	0,4	14
3 471	1,2	1 327	1,6	703	1,5	1 680	1,6	2 274	2,0	191	1,9	42	0,1	15
1	0,0	10	0,0	-	-	3	0,0	-	-	-	-	-	-	16
28 129	9,4	7 235	9,0	7 124	15,3	13 882	13,1	17 599	15,8	1 582	15,5	1 262	2,6	17
12 853	4,3	3 640	4,5	3 668	7,9	7 026	6,6	7 860	7,0	647	6,3	485	1,0	18
15 276	5,1	3 595	4,5	3 456	7,4	6 855	6,5	9 739	8,7	935	9,2	777	1,6	19
55 452	18,6	12 985	16,1	5 852	12,6	11 836	11,1	21 112	18,9	2 145	21,0	8 799	18,1	20
9 056	3,0	2 016	2,5	1 124	2,4	2 096	2,0	3 529	3,2	295	2,9	1 910	3,9	21
46 396	15,6	10 969	13,6	4 728	10,1	9 740	9,2	17 583	15,8	1 850	18,1	6 889	14,1	22
26 214	8,8	11 448	14,2	3 752	8,1	5 236	4,9	7 014	6,3	862	8,5	2 083	4,3	23
13 924	4,7	5 089	6,3	1 109	2,4	1 620	1,5	2 255	2,0	199	1,9	457	0,9	24
12 291	4,1	6 359	7,9	2 643	5,7	3 616	3,4	4 759	4,3	664	6,5	1 626	3,3	25
354	0,1	475	0,6	80	0,2	9	0,0	41	0,0	-	-	5	0,0	26
179 040	60,0	45 215	56,0	28 309	60,8	71 853	67,6	60 496	54,2	4 886	47,9	36 337	74,6	27
28 196	9,5	8 958	11,1	2 027	4,4	7 486	7,0	6 642	6,0	895	8,8	3 818	7,8	28
150 844	50,6	36 257	44,9	26 282	56,4	64 366	60,6	53 854	48,3	3 991	39,1	32 519	66,8	29
298 164	100	80 762	100	46 597	100	106 225	100	111 518	100	10 202	100	48 699	100	30

6 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopfer

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
An						
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	5 858	354	193	710	87
2	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	4 883	290	124	559	57
3	Übergangsgeld und Unterhaltsbei- hilfe an Beschädigte	453	29	18	91	9
4	Sonstige Beihilfen an Beschädigte	462	30	49	58	21
5	Leistungen an Arbeitgeber	41	-	1	2	-
6	Hilfen an Witwen	19	5	1	-	-
7	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	34 981	1 158	593	4 029	315
8	zum Hochschulstudium	13 323	261	146	1 351	137
9	sonstige Beihilfen	21 658	897	447	2 678	178
10	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a)	34 253	1 695	1 048	3 710	539
	Beihilfen an:					
11	Beschädigte	6 728	272	156	929	71
12	Hinterbliebene	27 525	1 423	892	2 781	468
13	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i. V. mit Abschnitt 3 BSHG)	111 077	5 530	3 554	11 060	899
14	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	12 711	405	277	1 120	153
15	Hilfe zur Pflege an Beschädigte ..	6 456	272	173	754	61
16	Sonstige Beihilfen an Beschädigte	9 689	343	157	920	41
17	Hilfe zur Pflege an Hinterbliebene	39 732	2 685	982	4 605	358
18	Sonstige Beihilfen an Hinter- bliebene	42 489	1 825	1 965	3 661	286
Pro						
19	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	100	6,0	3,3	12,1	1,5
20	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	100	5,9	2,5	11,4	1,2
21	Übergangsgeld und Unterhaltsbei- hilfe an Beschädigte	100	6,4	4,0	20,1	2,0
22	Sonstige Beihilfen an Beschädigte	100	6,5	10,6	12,6	4,5
23	Leistungen an Arbeitgeber	100	-	2,4	4,9	-
24	Hilfen an Witwen	100	26,3	5,3	-	-
25	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	100	3,3	1,7	11,5	0,9
26	zum Hochschulstudium	100	2,0	1,1	10,1	1,0
27	sonstige Beihilfen	100	4,1	2,1	12,4	0,8
28	Ergänzende Hilfe zum Lebensunter- halt (§ 27 a)	100	4,9	3,1	10,8	1,6
	Beihilfen an:					
29	Beschädigte	100	4,0	2,3	13,8	1,1
30	Hinterbliebene	100	5,2	3,2	10,1	1,7
31	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i. V. mit Abschnitt 3 BSHG)	100	5,0	3,2	10,0	0,8
32	Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstel- len eines Kraftfahrzeugs	100	3,2	2,2	8,8	1,2
33	Hilfe zur Pflege an Beschädigte ..	100	4,2	2,7	11,7	0,9
34	Sonstige Beihilfen an Beschädigte	100	3,5	1,6	9,5	0,4
35	Hilfe zur Pflege an Hinterbliebene	100	6,8	2,5	11,6	0,9
36	Sonstige Beihilfen an Hinter- bliebene	100	4,3	4,6	8,6	0,7

*) Nur Berechtigte im Inland.

fürsorge Ende 1979 nach Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

zahl

1 715	1 183	138	303	835	251	89	1
1 517	1 026	81	237	685	221	86	2
99	51	14	54	74	12	2	3
81	94	41	10	64	13	1	4
18	-	2	1	12	5	-	5
-	12	-	1	-	-	-	6
9 632	2 811	2 699	4 500	7 553	1 291	400	7
3 699	1 261	1 195	1 708	2 742	661	162	8
5 933	1 550	1 504	2 792	4 811	630	238	9
13 358	2 355	1 207	2 333	4 671	355	2 982	10
2 374	546	269	509	800	89	713	11
10 984	1 809	938	1 824	3 871	266	2 269	12
39 863	11 034	5 717	10 382	15 879	1 612	5 547	13
3 850	2 168	363	1 041	2 730	347	257	14
2 190	1 004	306	515	639	67	475	15
3 741	743	500	846	1 403	92	903	16
13 865	3 211	2 143	3 996	5 557	570	1 760	17
16 217	3 908	2 405	3 984	5 550	536	2 152	18

zent

29,3	20,2	2,4	5,2	14,3	4,3	1,5	19
31,1	21,0	1,7	4,9	14,0	4,5	1,8	20
21,9	11,3	3,1	11,9	16,3	2,6	0,4	21
17,5	20,3	8,9	2,2	13,9	2,8	0,2	22
43,9	-	4,9	2,4	29,3	12,2	-	23
-	63,2	-	5,3	-	-	-	24
27,5	8,0	7,7	12,9	21,6	3,7	1,1	25
27,8	9,5	9,0	12,8	20,6	5,0	1,2	26
27,4	7,2	6,9	12,9	22,2	2,9	1,1	27
39,0	6,9	3,5	6,8	13,6	1,0	0,7	28
35,3	8,1	4,0	7,6	11,9	1,3	10,6	29
39,9	6,6	3,4	6,6	14,1	1,0	8,2	30
35,9	9,9	5,1	9,3	14,3	1,5	5,0	31
30,3	17,1	2,9	8,2	21,5	2,7	2,0	32
33,9	15,6	4,7	8,0	9,9	1,0	7,4	33
38,6	7,7	5,2	8,7	14,5	0,9	9,3	34
34,9	8,1	5,4	10,1	14,0	1,4	4,4	35
38,2	9,2	5,7	9,4	13,1	1,3	5,1	36

7 Empfänger laufender Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Leistungen an Sonder						
1	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a) an Beschädigte ...	1 747	109	61	257	20
2	Beihilfen zum Betrieb, zur Unter- haltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	1 542	93	50	226	18
3	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	205	16	11	31	2
4	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	11 341	318	195	990	126
5	zum Hochschulstudium	4 097	91	7	408	57
6	sonstige Beihilfen	7 244	227	188	582	69
7	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a) an Beschädigte	1 534	62	41	334	20
8	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i. V. mit Abschnitt 3 BSHG) an Beschädigte	12 437	326	267	1 273	72
Leistungen an						
9	Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	4 111	245	132	453	67
	an:					
10	Beschädigte	4 092	240	131	453	67
11	Beihilfen zum Betrieb, zur Un- terhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	3 341	197	74	333	39
12	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	751	43	57	120	28
13	Witwen	19	5	1	-	-
14	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	23 640	840	398	3 039	189
15	zum Hochschulstudium	9 226	170	139	943	80
16	sonstige Beihilfen	14 414	670	259	2 096	109
17	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	32 719	1 633	1 007	3 376	519
	an:					
18	Beschädigte	5 194	210	115	595	51
19	Hinterbliebene	27 525	1 423	892	2 781	468
20	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i. V. mit Abschnitt 3 BSHG)	98 640	5 204	3 287	9 787	827
	an:					
21	Beschädigte	16 419	694	340	1 521	183
22	Hinterbliebene	82 221	4 510	2 947	8 266	644

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

Ende 1979 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern^{*)}

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
---------------------	--------	-----------------	-------------------	--------	----------	---------------	----------

fürsorgeberechtigte

493	302	37	127	209	73	59	1
461	270	19	110	181	57	57	2
32	32	18	17	28	16	2	3
3 164	954	1 023	1 535	2 264	636	136	4
1 042	385	375	566	797	324	45	5
2 122	569	648	969	1 467	312	91	6
500	95	46	122	180	21	113	7
2 818	1 882	523	1 184	2 988	222	882	8

sonstige Berechtigte

1 222	881	101	176	626	178	30	9
1 222	869	101	175	626	178	30	10
1 056	756	62	127	504	164	29	11
166	113	39	48	122	14	1	12
-	12	-	1	-	-	-	13
6 468	1 857	1 676	2 965	5 289	655	264	14
2 657	876	820	1 142	1 945	337	117	15
3 811	981	856	1 823	3 344	318	147	16
12 858	2 260	1 161	2 211	4 491	334	2 869	17
1 874	451	223	387	620	68	600	18
10 984	1 809	938	1 824	3 871	266	2 269	19
37 045	9 152	5 194	9 198	12 891	1 390	4 665	20
6 963	2 033	646	1 218	1 784	284	753	21
30 082	7 119	4 548	7 980	11 107	1 106	3 912	22

8 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopfer

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen		Bremen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	Berufsfördernde Leistungen (§ 26) .	5 290	100	236	4,5	67	1,3	824	15,6	32	0,6
2	Hilfen an Beschädigte zur Be- schaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	4 423	100	225	5,1	54	1,2	809	18,3	32	0,7
3	Sonstige Hilfen an Beschädigte ..	776	100	5	0,6	6	0,8	13	1,7	-	-
4	Leistungen an Arbeitgeber	78	100	2	2,6	4	5,1	2	2,6	-	-
5	Hilfen an Witwen	13	100	4	30,8	3	23,1	-	-	-	-
6	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	41	100	3	7,3	1	2,4	18	43,9	-	-
	Darlehen im Rahmen der Er- ziehungsbeihilfen										
7	zum Hochschulstudium	34	100	-	-	-	-	16	47,1	-	-
8	sonstige Darlehen	7	100	3	42,9	1	14,3	2	28,6	-	-
9	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	94 683	100	3 131	3,3	1 308	1,4	8 852	9,3	488	0,5
10	Beihilfen	93 558	100	3 118	3,3	1 297	1,4	8 803	9,4	488	0,5
	an:										
11	Beschädigte	23 999	100	536	2,2	293	1,2	3 160	13,2	177	0,7
12	Hinterbliebene	69 559	100	2 582	3,7	1 004	1,4	5 643	8,1	311	0,4
13	Darlehen	1 125	100	13	1,2	11	1,0	49	4,4	-	-
	an:										
14	Beschädigte	738	100	7	0,9	7	0,9	38	5,1	-	-
15	Hinterbliebene	387	100	6	1,6	4	1,0	11	2,8	-	-
16	Erholungshilfe (§ 27 b)	116 960	100	2 542	2,2	2 098	1,8	8 531	7,3	2 048	1,8
	an:										
17	Beschädigte	57 887	100	790	1,4	805	1,4	2 828	4,9	727	1,3
18	Hinterbliebene	59 073	100	1 752	3,0	1 293	2,2	5 703	9,7	1 321	2,2
19	Wohnungshilfe (§ 27 c)	1 048	100	22	2,1	34	3,2	374	35,7	1	0,1
20	Beihilfen	590	100	7	1,2	19	3,2	200	33,9	1	0,2
21	Darlehen	458	100	15	3,3	15	3,3	174	38,0	-	-
22	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i. V. mit Abschnitt 3 BSHG)	46 289	100	985	2,1	1 299	2,8	3 840	8,3	190	0,4
23	Hilfen an Beschädigte zur Be- schaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraft- fahrzeugs	5 193	100	96	1,8	68	1,3	415	8,0	35	0,7
24	Sonstige Leistungen an Beschädigte	10 120	100	302	3,0	111	1,1	588	5,8	59	0,6
25	Hilfen an Hinterbliebene	30 976	100	587	1,9	1 120	3,6	2 837	9,2	96	0,3
26	Insgesamt ...	264 311	100	6 919	2,6	4 807	1,8	22 439	8,5	2 759	1,0

*) Nur Berechtigte im Inland..

fürsorge 1979 nach Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1 510	28,5	527	10,0	232	4,4	925	17,5	767	14,5	82	1,6	88	1,7	1
1 450	32,8	464	10,5	206	4,7	418	9,5	610	13,8	79	1,8	76	1,7	2
59	7,6	46	5,9	24	3,1	474	61,1	145	18,7	1	0,1	3	0,4	3
-	-	17	21,8	2	2,6	28	35,9	12	15,4	2	2,6	9	11,5	4
1	7,7	-	-	-	-	5	38,5	-	-	-	-	-	-	5
15	36,6	-	-	-	-	2	4,9	2	4,9	-	-	-	-	6
15	44,1	-	-	-	-	1	2,9	2	5,9	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	1	14,3	-	-	-	-	-	-	8
31 930	33,7	15 498	16,4	3 003	3,2	12 242	12,9	11 114	11,7	1 260	1,3	5 857	6,2	9
31 664	33,8	15 242	16,3	2 979	3,2	12 178	13,0	10 773	11,5	1 251	1,3	5 765	6,2	10
7 487	31,2	2 751	11,5	764	3,2	2 981	12,4	3 558	14,8	334	1,4	1 958	8,2	11
24 177	34,8	12 491	18,0	2 215	3,2	9 197	13,2	7 215	10,4	917	1,3	3 807	5,5	12
266	23,6	256	22,8	24	2,1	64	5,7	341	30,3	9	0,8	92	8,2	13
190	25,7	148	20,1	20	2,7	51	6,9	188	25,5	9	1,2	80	10,8	14
76	19,6	108	27,9	4	1,0	13	3,4	153	39,5	-	-	12	3,1	15
47 484	40,6	21 390	18,3	6 972	6,0	9 172	7,8	11 062	9,5	1 660	1,4	4 001	3,8	16
29 428	50,8	11 930	20,6	2 476	4,3	3 182	5,5	3 923	6,8	479	0,8	1 319	2,3	17
18 056	30,6	9 460	16,0	4 496	7,6	5 990	10,1	7 139	12,1	1 181	2,0	2 682	4,5	18
276	26,3	177	16,9	22	2,1	26	2,5	103	9,8	10	1,0	3	0,3	19
205	34,7	82	13,9	4	0,7	15	2,5	51	8,6	5	0,8	1	0,2	20
71	15,5	95	20,7	18	3,9	11	2,4	52	11,4	5	1,1	2	0,4	21
18 980	41,0	3 335	7,2	1 651	3,6	9 184	19,8	5 241	11,3	193	0,4	1 391	3,0	22
1 621	31,2	1 682	32,4	321	6,2	380	7,3	472	9,1	64	1,2	39	0,8	23
4 630	45,8	643	6,4	334	3,3	635	6,3	2 601	25,7	56	0,6	161	1,6	24
12 729	41,1	1 010	3,3	996	3,2	8 169	26,4	2 168	7,0	73	0,2	1 191	3,8	25
100 195	37,9	40 927	15,5	11 880	4,5	31 551	11,9	28 289	10,7	3 205	1,2	11 340	4,3	26

9 Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge

Lfd. Nr.	Hilfeart nach dem BVG	Bundesgebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Leistungen an Sonder						
1	Berufsfördernde Leistungen (§ 26) an Beschädigte	1 348	73	18	165	12
2	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs	918	72	17	154	12
3	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	430	1	1	11	-
4	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	14	-	1	5	-
5	zum Hochschulstudium	12	-	-	4	-
6	sonstige Beihilfen	2	-	1	1	-
7	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a) an Beschädigte	10 909	166	36	1 598	88
8	Erholungshilfe (§ 27 b) an Beschädigte	19 387	255	310	1 072	128
9	Wohnungshilfe (§ 27 c)	674	19	26	271	1
10	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	7 652	148	52	457	27
11	Zusammen ...	39 984	661	443	3 568	256
Leistungen an						
12	Berufsfördernde Leistungen (§ 26)	3 942	163	49	659	20
	an:					
13	Beschädigte	3 929	159	46	659	20
14	Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs ..	3 505	153	37	655	20
15	Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1)	424	6	9	4	-
16	Witwen	13	4	3	-	-
17	Erziehungsbeihilfe (§ 27)	27	3	-	13	-
18	zum Hochschulstudium	22	-	-	12	-
19	sonstige Beihilfen	5	3	-	1	-
20	Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	83 774	2 965	1 272	7 254	400
	an:					
21	Beschädigte	13 828	377	264	1 600	89
22	Hinterbliebene	69 946	2 588	1 008	5 654	311
23	Erholungshilfe (§ 27 b)	97 573	2 287	1 788	7 459	1 920
	an:					
24	Beschädigte	38 500	535	495	1 756	599
25	Hinterbliebene	59 073	1 752	1 293	5 703	1 321
26	Wohnungshilfe (§ 27 c)	374	3	8	103	-
27	Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	38 637	837	1 247	3 383	163
	an:					
28	Beschädigte	7 661	250	127	546	67
29	Hinterbliebene	30 976	587	1 120	2 837	96
30	Zusammen ...	224 327	6 258	4 364	18 871	2 503

*) Nur Berechtigte im Inland.

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

1979 nach Empfängergruppen, Hilfearten und Ländern*)

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (west)	Lfd. Nr.
fürsorgeberechtigte							
268	145	62	432	112	33	28	1
262	109	46	103	82	33	28	2
6	36	16	329	30	-	-	3
6	-	-	1	1	-	-	4
6	-	-	1	1	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	6
3 154	1 072	433	1 189	1 991	208	974	7
8 216	4 519	868	1 462	1 668	240	649	8
118	112	14	24	79	10	-	9
2 549	890	424	650	2 298	97	60	10
14 311	6 738	1 801	3 758	6 149	588	1 711	11
sonstige Berechtigte							
1 242	382	170	493	655	49	60	12
1 241	382	170	488	655	49	60	13
1 188	355	160	315	528	46	48	14
53	27	10	173	127	3	12	15
1	-	-	5	-	-	-	16
9	-	-	1	1	-	-	17
9	-	-	-	1	-	-	18
-	-	-	1	-	-	-	19
28 776	14 426	2 570	11 053	9 123	1 052	4 883	20
4 523	1 827	351	1 843	1 755	135	1 064	21
24 253	12 599	2 219	9 210	7 368	917	3 819	22
39 268	16 871	6 104	7 710	9 394	1 420	3 352	23
21 212	7 411	1 608	1 720	2 255	239	670	24
18 056	9 460	4 496	5 990	7 139	1 181	2 682	25
158	65	8	2	24	-	3	26
16 431	2 445	1 227	8 534	2 943	96	1 331	27
3 702	1 435	231	365	775	23	140	28
12 729	1 010	996	8 169	2 168	73	1 191	29
85 884	34 189	10 079	27 793	22 140	2 617	9 629	30

10 Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferfürsorge
an Berechtigte im Ausland 1976 bis 1979

Hilfeart nach dem BVG	1976	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1975	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978
	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Berufsfördernde Leistungen (§§ 26 u. 26 a)	48	- 32,7	44	- 7,7	29	- 35,1	16	- 43,1
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	29	.	16	- 43,1
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Ab- stellen eines Kraftfahrzeugs ...	47	- 32,2	10	- 78,4	28	+ 181,2	16	- 42,3
Sonstige Leistungen für Be- schädigte 1) .....	.	.	.	.	0	.	-	- 100
Witwen .....	.	.	.	.	-	x	-	-
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	266	- 5,4	195	- 26,6	263	+ 34,5	259	- 1,4
zum Hochschulstudium	156	- 15,3	140	- 10,5	175	+ 25,4	203	+ 15,7
sonstige Beihilfen	110	+ 13,5	56	- 49,4	88	+ 57,3	57	- 35,3
Ergänzende Hilfe zum Lebens- unterhalt (§ 27 a)	2 843	+ 30,4	3 276	+ 15,2	3 961	+ 20,9	4 676	+ 18,1
an:								
Beschädigte	651	+ 29,5	782	+ 20,0	943	+ 20,7	1 183	+ 25,4
Hinterbliebene	2 192	+ 30,7	2 494	+ 13,8	3 018	+ 21,0	3 494	+ 15,8
Erholungshilfe (§ 27 b)	37	- 17,3	50	+ 34,3	61	+ 21,5	151	+ 149,1
Wohnungshilfe (§ 27 c)	1	- 92,8	-	- 100	3	x	-	- 100
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG) .	409	+ 22,3	460	+ 12,5	602	+ 30,8	637	+ 5,9
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	135	.	184	+ 36,9
Hinterbliebene .....	.	.	.	.	467	.	453	- 3,0
Ausgaben insgesamt	3 606	+ 22,9	4 026	+ 11,6	4 918	+ 22,2	5 741	+ 16,7
Beihilfen	3 556	+ 23,2	3 994	+ 12,3	4 887	+ 22,3	5 661	+ 15,8
Darlehen	49	+ 8,5	31	- 36,6	30	- 2,7	80	+ 163,3
Einnahmen insgesamt	88	- 21,7	104	+ 17,8	84	- 19,7	91	+ 8,1
Reine Ausgaben insgesamt ...	3 517	+ 24,7	3 922	+ 11,5	4 834	+ 23,3	5 650	+ 16,9

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

11 Empfänger laufender Leistungen und Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsopferfürsorge
an Berechtigte im Ausland 1976 bis 1979

Hilfeart nach dem BVG	1976	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1975	1977	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1976	1978	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1977	1979	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen- über 1978
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%

Empfänger laufender Leistungen am Jahresende

Berufsfördernde Leistungen (\$§ 26 u. 26 a)	2	x	-	- 100	-	-	-	-
an:								
Beschädigte .....	.	x	-	x	-	-	-	-
Hilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	1	x	-	- 100	-	-	-	-
Witwen .....	.	x	-	x	-	-	-	-
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	92	+ 4,5	89	- 3,3	84	- 5,6	97	+ 15,5
zum Hochschulstudium	49	+ 19,5	36	- 26,5	53	+ 47,2	65	+ 22,6
sonstige Beihilfen	43	- 8,5	53	+ 23,3	31	- 41,5	32	+ 3,2
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a)	130	- 37,8	227	+ 74,6	169	- 25,6	387	+ 129,0
an:								
Beschädigte	35	- 28,6	53	+ 51,4	39	- 26,4	75	+ 92,3
Hinterbliebene	95	- 40,6	174	+ 83,2	130	- 25,3	312	+ 140,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	161	- 3,6	163	+ 1,2	242	+ 48,5	289	+ 19,4
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	107	.	75	- 29,9
Hinterbliebene .....	.	.	.	.	135	.	214	+ 58,5

Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres

Berufsfördernde Leistungen (\$ 26)	118	- 23,9	119	+ 0,8	54	- 54,6	34	- 37,0
an:								
Beschädigte	118	- 23,9	.	.	54	.	34	- 37,0
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs ...	118	- 23,4	3	- 97,5	53	x	34	- 35,8
Sonstige Leistungen für Beschädigte 1)	-	- 100	87	x	1	- 98,9	-	- 100
Witwen	-	-	.	x	-	x	-	-
Erziehungsbeihilfe (§ 27)	-	-	-	-	-	-	-	-
zum Hochschulstudium	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Beihilfen	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 27 a)	12 666	+ 263,9	15 437	+ 21,9	17 480	+ 13,2	19 240	+ 10,1
an:								
Beschädigte	2 639	+ 132,5	3 571	+ 35,3	3 593	+ 0,6	4 280	+ 19,1
Hinterbliebene	10 027	+ 327,4	11 866	+ 18,3	13 887	+ 17,0	14 960	+ 7,7
Erholungshilfe (§ 27 b)	41	- 19,6	66	+ 61,0	73	+ 10,6	258	+ 253,4
an:								
Beschädigte	19	+ 46,2	22	+ 15,8	20	- 9,1	38	+ 90,0
Hinterbliebene	22	- 42,1	44	+ 100	53	+ 20,5	220	+ 315,1
Wohnungshilfe (§ 27 c)	3	-	-	- 100	1	x	-	- 100
Hilfen in besonderen Lebenslagen (§ 27 d i.V. mit Abschnitt 3 BSHG)	130	- 52,9	161	+ 23,8	54	- 66,5	78	+ 44,4
an:								
Beschädigte .....	.	.	.	.	32	.	35	+ 9,4
Hinterbliebene .....	.	.	.	.	22	.	43	+ 95,5
Insgesamt ...	12 958	+ 226,7	15 783	+ 21,8	17 662	+ 11,9	19 610	+ 11,0

1) Einschl. Leistungen an Arbeitgeber.

